

Flaischlen, Cäsar: Und das allein ist's, drum sich's handelt (1892)

1 Und das allein ist's, drum sich's handelt,
2 wie Welt und Zeit auch stürmt und wandelt
3 mit allem, was du je begannst:
4 daß ohne Vorwurf, ohne Lüge,
5 daß ohne Reue, ohne Rüge,
6 auch vor dem eigenen Tribunal,
7 daß du mit ruhigem Gewissen
8 zurück- und vorwärtsblicken kannst
9 auf deines Jahres stille Mühe ...

10 ob du verlorst, ob du gewannst.

11 Nicht fremden Anderen zu Dank ...
12 was denn auch sollen diese Andern!
13 es ist ja doch ein stetes Wandern
14 voll Mißgunst überall und Zank!
15 Nein, dir allein zu Recht und Ehre,
16 dir allein zu Lust und Last:

17 Mag man's dann loben oder tadeln,
18 was liegt daran!?
19 Es wird sich immer adeln,
20 trotz Acht und Bann:
21 wer ohne Vorwurf, ohne Lüge,
22 wer ohne Reue, ohne Rüge
23 zurücksehn darf und sagen kann
24 von seines Jahres stiller Mühe:
25 er habe seine Pflicht getan ...

26 ob er verlor, ob er gewann ...

27 Und weder Glück noch Unglück
28 hab je was über ihn vermocht,

29 und weder Täuschung noch Erfüllung
30 das freie Herz ihm unterjocht!

(Textopus: Und das allein ist's, drum sich's handelt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/330>)